

**DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT
SANKT GEORG**

aus der Vorlesung

Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

vom 06.-08.11.1998

im Jugendhaus Schloß Pfünz

PROTOKOLL DER DIÖZESANVERSAMMLUNG 1998

TAGESORDNUNG

Beginn: Freitag, 6.11.98, 20.00 Uhr:

1. BEGRÜSSUNG	2
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT	2
3. GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	2
4. DISKUSSION ZUM JAHRESBERICHT	2
5. DEBATTE UM POLITSKY-AFFÄRE	13
6. BERICHT DES E.V.	15
7. E.V.-WAHLEN	16
8. BERICHT DES FREUNDESKREISES	16
9. WAHL DIÖZESANVORSITZENDE	16
10. WAHLEN ZUM WAHLAUSSCHUSS	18
11. WAHLEN DER DELEGIERTEN ZUR BDKJ-DIÖZESANVERSAMMLUNG	18
12. ANTRAGDISKUSSION	18
13. JAHRESPLANUNG '99	23
14. SONSTIGES	24

1. Begrüßung:

Oliver Brand (Olli), Diözesanvorsitzender und Erich Schredl (Erich), Diözesankurat singen zusammen mit der Versammlung „Flinke Hände, flinke Füße“.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

27 anwesende Stimmberechtigte von 52 ⇒ die Versammlung ist beschlussfähig

3. Genehmigung der Tagesordnung:

- Änderung des Samstag Vormittags: statt des Studententeils wird die Aussprache über die „Politsky-Affäre“, (Klärung des Problems der politischen Kompetenzen des Hauptamtlichen) auf die Tagesordnung gesetzt.
- Hans Picker (Hansi): Die Kassenprüferwahl und der Bericht sollen von der Tagesordnung gestrichen werden, da die DV nicht wahlberechtigt und die Kasse nicht abgeschlossen ist.
- Erich: Vorschlag, am Sonntag feiert das Jugendsekretariat Schelldorf 25 jähriges Bestehen. Es wäre schön wenn wir zum Gottesdienst um 9.30 Uhr nach Schelldorf fahren könnten, aber wir sollten dies erst am Samstag abend entscheiden.
- Christian Schneider (Kater): Bitte, die Debatte um die Politsky-Affäre auf 1.5 Std. zu begrenzen; Unterstützung durch Erich.
- Abstimmung der Tagesordnung: 26 ja, 1 nein ⇒ angenommen

4. Diskussion zum Jahresbericht:

Die Moderation übernimmt Markus Schaffer (Markus S.): Verfahren, jeder hat Rederecht und alle Artikel, mit Ausnahme der Stellungnahmen zur Politsky-Affäre vom Vorstand, werden diskutiert.

■ Titelseite:

Christine Zwingel (Tine): Hinweis, dieser Artikel sollte beim Antrag der Wöflingsstufe im Kopf behalten werden, da damit der Vorstand entlasten werden würde

Markus S.: die Überschrift ist hoffentlich Vergangenheit

Erich: hofft auf mehr Zeit im nächsten Jahr und stellt fest, daß die Motivation seit dem Einsteiger-Wochenende deutlich gestiegen ist

■ Olli's Alltagsgeschäfte:

Holger Schiel (Holger): Was ist ein Diözesanrat?

Erich: der Pfarrgemeinderat entsendet Vertreter in das übergeordnete Gremium, den Dekanatsrat, der wiederum entsendet in den Diözesanrat, dort sitzen dann neben diesen auch die Vertreter der Verbände

Viola Thema (Vivi): Lob an Olli und Diana Baumgärtner (Diana) wegen ihres Engagements für den Jupfi AK im letzten Jahr

- **Artikel zur Ausbildung:**
Holger: nach meiner persönlicher Einschätzung gibt es auch andere Gründe als mangelnde Motivation
Erich: es sind mehrere Ebenen notwendig um Leute zu bewegen: persönliche Gespräche, Kooperation innerhalb der Stämme aber auch zwischen den Nachbarstämmen
Vivi: es ist die Aufgabe der Stavos durch ihr eigenes Vorbild zu motivieren, die Aufgabe der AK's ist es bei den Leuten nachzuhören
Markus Purzer (Locke): der konkrete Vergleich hier auf der Versammlung zwischen der Stimmenzahl der AK's und Stavos ist ein schlechtes Zeichen: 5-6 Stämme fehlen ganz
Olli: ich habe den Passus mit Absicht reingenommen, da die Leiter die Ausbildung ihren Kindern schuldig sind. Ausbildung ist Pflicht und gehört selbstverständlich zum „Pfadfinder sein“.
Erich: Nachbarstämmen sollten hierbei einander motivieren und konkret einladen, oder z.B. wegen der Bildung von Fahrgemeinschaften nachfragen. Eckerzmühlen z.B. bräuchte einen Motivationsschub
Oliver Hermann (Oliver): Frage an Olli, was heißt „Pfadfinder sein“?
Olli: Die Leute sind früher einfach aus Gaudi auf Wochenenden gefahren, um Bekannte zu treffen. Heute haben gerade neue Bammel alleine auf Veranstaltungen zu gehen, außerdem gibt es eine ziemlich lockere Haltung zum „Leiter sein“. Oft haben die Leiter kein Interesse an Ausbildung und wenig Disziplin diesbezüglich.
Locke: Unterstützung für Olli, 95/96 war irgendwie mehr Feuer auf Diözesanebene
Olli: Hinweis auf den Antrag Leitermeeting 2000
- **Kochrezept:**
Markus S.: zu Punkt 2, der Vorstand macht nicht was er will, die Formulierung vermittelt einen falschen Eindruck
- **Erichseite Vertretungsaufgaben:**
Josef Funk: Dank an Erich für 1 Jahr Mitarbeit in der Perspektive-Kommission
Markus S.: auch auf anderen Ebenen als der Verbandsebene sind Perspektiven zu unterstützen
Oliver: Dank an Erich dafür, daß er die Divergenzen mit ehemaligem Kuraten von Büchenbach beigelegt hat
- **Kuratenausbildung:**
Matthias Altmann (Matthias): findet es gut, daß es eine Kuratenausbildung geben wird, da sie notwendig ist und hofft auf genügend TeilnehmerInnen.
Erich: der Hinweis auf die Perspektive-Kommission und die damit verbundenen zeitlichen Probleme wurde schon gegeben. Die Kuratenausbildung soll auch bei den Kleinkern Potentiale wecken. Der Versuch neue Wege für geistliche Leitung zu finden ist im Verband durchaus präsent, aber das Kuratenpapier von vor 3 Jahren wurde auch noch nicht überall verwirklicht. Dazu folgender Hinweis: nicht jeder Kaplan muß unbedingt zum Kuraten gewählt werden, es ist notwendig das Gespräch mit dem Pfarrer suchen, da der Pfarrer und Kaplan nicht ausgebootet, sondern ergänzt werden soll. Daher die Aufforderung Personen für die Kuratenausbildung in den Stämmen zu suchen!
Holger: Frage, ob nicht sowieso genügend TeilnehmerInnen kommen werden, da mehrere Diözesen zusammengeschlossen sind?
Erich: hofft auf etwa 12 TeilnehmerInnen und am liebsten 6 aus unserer Diözese

- Holger: Gibt es auf Bundesebene so etwas nicht?
Erich: es gab verschiedene Versuche in anderen Diözesen, die aber bisher nie geklappt haben, also ist Diözese Eichstätt Vorreiter in der Kuratenausbildung
Markus S.: beim Blick in die Runde fällt auf, daß nur 2 Kuraten anwesende sind!
Erich: es wären in der Diözese von den Ämtern her 19 Kuraten mögliche. Dazu der Hinweis an Josef Funk, die Kuraten sind oft sehr eingespannt und haben eigentlich nicht genug Zeit für die Vorstandsaufgaben
Josef Funk: stimmt zu, die geistliche Leitung ist ihm trotzdem ein persönliches Anliegen für alle Jugendverbände
- **Bericht Bundesversammlung:**
Dieter Edenharter (Dieter): Nachfrage, gibt es einen Zeitplan für die neue Kluff?
Passiert schon nächstes Jahr diesbezüglich etwas was Neues?
Erich: bisher gibt es nur Diskussionen aber keinen konkreten Plan
Holger: Darf jeder Vorschläge zur neuen Kluff machen?
Erich: Ja, klar
Markus S.: hat euch die Bundesversammlung was gebracht?
Erich: für mich war das kein Spaß sondern Arbeit und Verantwortung, da direkte Fragen und Probleme die auch uns angehen verhandelt wurden. Über die BV besteht die Möglichkeiten die politische Vertretung im BDKJ, in der Bischofskonferenz und in den Ringverbänden wahrzunehmen. Die BV ist anstrengende aber eine wichtige Möglichkeit der Mitwirkung
Holger: Danke, daß ihr hingefahren seid, da jede Stimme auch auf der BV wichtig ist!
Markus S.: hat die Bundeskonferenz der Wöflingsstufe als angenehm empfunden
Holger: man hat auch immer die Möglichkeit einen neuen Geist hinein zutragen, wenn es einem nicht gefällt
- **Route spirituelle:**
Tine: dafür sollte unbedingt Werbung gemacht werden, da die Stimmung sehr gut war und sie deshalb unbedingt wieder stattfinden muß
Ulrich Feix (Ulrich): warum war der Teilnehmerbeitrag so hoch?
Erich: durch die Vollpension im Kloster Weltenburg für 1 Woche
Dieter: eine Wiederholung der Veranstaltung muß in Frage gestellt werden, da es keine adäquaten Zuschufmöglichkeiten dafür gibt
Ina-Maria Eschenweck (Ina): die route spirituelle war eine gute Idee und sollte unbedingt wiederholt werden
Erich: das Kloster Weltenburg war ein Nest für die Suche nach dem innerem Weg, war deshalb als Veranstaltungsort wichtig und notwendig. Die Zuschufmöglichkeiten sind schwierig: der bayerischer Jugendring zahlt nur, wenn die Veranstaltung nicht zu religiös ist, die Diözese El bezuschult nicht reine Spiritualität, sondern es muß auch religiöse Bildung dabei sein
Josef Funk: die Zuschufmöglichkeiten des bayerischen Jugendrings sind klar, sie bezuschussen nur Aktivitäten die für alle Verbände gelten könnten, beim Sportverein werden keine Sportveranstaltungen, bei kirchlichen Verbänden keine religiösen Maßnahmen gefördert. Es gibt einen Topf der Diözese für religiöse Bildungsmaßnahmen, aber die route spirituelle fällt eben nur teilweise unter diese Richtlinien. Wir werden aber über Änderungen nachdenken
Holger: Wieso sind 150 DM teuer? Der Preis ist dem Angebot entsprechend, außerdem sollte spirituelle Arbeit auch vom Stamm gefördert werden, da sie doch wichtig ist

Ulrich: für eine Vollverpflegung ist der Preis in Ordnung, trotzdem sollten die Zuschußmöglichkeiten geprüft werden

Dieter: Die Veranstaltung hat ein Defizit von 2000 DM, davon muß der e. V. 1000,- DM tragen. Trotz der 150 DM pro Woche ist die Veranstaltung noch ein Minus-Geschäft. Der TN-Betrag entspricht übrigens etwa den üblichen 40 DM pro

Wochenende, ist doch von daher ein regulärer Preis

Hansi: solche Sachen kosten nun mal Geld und sind aber doch auch wichtig, also ist der Preis auch gerechtfertigt

■ **Umbruch im AK Öff:**
keine Anmerkungen

■ **Unter 18 nichts wert?:**

Erich: Der Artikel hat mich verwundert, es sollte niemand abgestempelt werden. Vielleicht sollte der AK bei solchen Themen vorher Gespräche suchen, es nicht zuerst in der DAZ / in der Öffentlichkeit diskutieren

Holger: Katharina im AK Behindertenarbeit ist auch unter 18. Die Kritik liegt nicht am Alter sondern an der Arbeit

Miriam Nöll (Miriam): Was haben wir dann falsch gemacht?

Holger: habe keine konkrete Kritik an eurer Arbeit, aber die Aussage im Artikel ist zu pauschal

Olli: das Thema ist hier nicht der Inhalt eurer Arbeit, sondern die Aufsichtspflicht, wenn z.B. ein 17-jähriger berufen ist ⇒ nur Volljährige werden berufen

Jochen Kirschner (Kirsch): Hinweis auf das Protokoll 97, nur über 18-jährige wurden damals berufen, obwohl andere viel länger dabei waren

Hansi: findet die Abstufung AK Mitglied / Mitarbeiter auch unfair. Die Hauptsache ist doch, daß die Leute mitarbeiten. Die Aufsichtspflicht ist doch gesetzlich geregelt, da muß man vielleicht neuen Möglichkeiten suchen

Juliane Kirschner (Juliane): fühlt sich und ihre Arbeit nicht ernst genommen, z.B. bei der Selbstdarstellungsbroschüre kam nur ein Beitrag und der auch zu spät vom AK Spiritualität zurück, dasselbe war bei der DAZ

Tine: Frage, was ist der Kritikpunkt? Wollt ihr den Titel oder die Anerkennung?

Juliane: Markus Hubner war mit 17 schon Referent, jetzt ist das egal

Olli: Klärung, Markus Hubner ist nicht berufen worden, das ist ein Fehler im Protokoll Ina: Nachfrage zur Selbstdarstellungsbroschüre, der Pfadi AK hat was abgegeben.

Markus Hubner hat gesagt der AK Öff schreibt die Texte und verschickt sie nur zum Korrekturlesen an die Aks. Später wollte der AK Öff ganze Texte haben. Zur Altersproblematik, die AK Öff Mitarbeiter sind teilweise gleichzeitig Stufenkinder, das geht so nicht, Leiter kann man auch erst über 18 werden

Markus S.: ist schon dafür, daß man AK'ler erst über 18 werden kann, das ist nur konsequent

Dieter: bei mir hält auch keiner Termine ein und ich bin über 18!
Robert Böhm (Robert): der Rover AK hatte auch die Problematik mit der Aufsichtspflicht, das hat aber gut funktioniert: Tili war eben dann als Rover dabei

Kirsch: warum so eingefahren auf 18? Die Arbeit soll unabhängig vom Alter honoriert werden

Erich: bitte keine Vermischung zwischen der Aufsichtspflichtproblematik (ist formal geregelt) und der Unterstellung Leute unter 18 werden diskriminiert (dies sollte persönlich besprochen werden)

Juliane: vielleicht ist das so wirklich nicht der richtige Weg. Beide Seiten haben wohl Fehler gemacht. Übrigens hat der AK Öff auch zuständige Leiter

Olli: die ganze Diskussion hätte durch ein persönliches Gespräch mit dem Vorstand vermieden werden können
Locke: den Leuten sollte bewußt werden, daß den Leuten die länger dabei sind als andere, es dann die Lust nimmt weiter zu arbeiten, wenn sie den Titel nicht bekommen

Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Rednerliste zum Thema „Unter 18“; keine Gegenrede, angenommen

Diana: solche Probleme sollten auf DL-Sitzungen angesprochen werden, dort kann der AK Vertreter die Möglichkeiten zum Gespräch nutzen

Holger: habe eigentlich kein Problem jeden ernst zu nehmen, aber wenn ich das Gefühl habe, daß die Leute nur den Titel wollen, dann sind sie nicht ernst zu nehmen

Robert: Nachfrage zum Selbstdarstellungsfolder, wer hat bisher was abgegeben?

Marcus Krüger (Marcus): der AK Öff hat die Beiträge erstellt und an die AK's zur Durchsicht verschickt. Bis 21.7. sollten sie abgegeben werden, es kamen aber bisher keine bzw. nur eine Antworten

Miriam: es gibt nur wenige Artikel und alle zu spät

Sönke Jädike (Sönke): Frage: Welche Kompetenzen hat der AK Öff?
Marcus: z.B. die Selbstdarstellungsbroschüre, die DAZ (diese macht auch viel Arbeit die man nicht sieht, z.B. die vielen Rechtschreibfehler korrigieren), die Betreuung der Internet-Seiten, die Erstellung der Visitenkarten, die Osterberg-Broschüre und Zeitungsberichte

Miriam: der AK Öff ist offen für Anregungen, Wünsche und Erwartungen
Christine Ziegler (Christine): stimmt zu, aber die Termine, die der AK Öff setzt, sind meist ziemlich kurzfristig. Es fehlt der Kontakte in beide Richtungen. Die Titel sind schon auch wichtig

Ina: weist auf die vielen Rechtschreibfehler z.B. in der Aufforderung zum Schreiben der Selbstdarstellung hin, die ein schlechtes Bild vom AK Öff vermitteln

Holger: bekant sich zum Grobmotoriker der deutschen Sprache und hat keine Lust darüber weiter zu diskutieren, aber der AK Behindertenarbeit hat gar keine Aufforderung für Selbstdarstellungsbroschüre bekommen

Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Debatte, keine Gegenrede, angenommen

■ **Schlußbilanz Markus Hubner:**

Erich: erinnert an die Zeit ohne AK Öff. Es ist seitdem einiges geschehen, im Großen und Ganzen wird schon gute Öffentlichkeitsarbeit im Vergleich mit anderen Verbänden geleistet, Wechsel sind normal

Markus S.: Dank an den AK Öff bzw. Markus Hubner, daß der Kontakt zur Presse wieder besser ist

Matthias: die Internet-Seiten müßten erneuert werden, da es keine Änderung seit Februar 98 mehr gibt!

Miriam: diese sind mittlerweile aktualisiert

Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Debatte 23.00 Uhr, keine Gegenrede, angenommen

■ AK Behindertenarbeit: Unendliche Geschichte:

Matthias: hier ist ein AK der wirklich nicht ernst genommen wird. Es stellt sich die Frage, ob er aufgelöst werden sollte oder mehr gefordert
Ina: dankt dem AK Behindertenarbeit für die Vorbereitung des gemeinsamen Wochenendes, das leider nur wegen zu wenigen TeilnehmerInnen ausgefallen ist. Die Zusammenarbeit war super

Sönke: das Foto vom AK ist das schönste Bild der ganzen DAZ. Im Moment ist es leider aber nur ein Allbr-AK, d.h. wir wollen nur unser schlechtes Gewissen beruhigen ohne mit unserer Überzeugung dahinter zu stehen, das sollte geändert werden

Tina: fand die Einstiegsaktion auf der Stuko gut, hat aber Nachfragen zur Libanonfahrt

Holger: auf Bundesebene wird ein Sommer der Aktionen zum Thema Libanon geplant, dort möchten wir uns anhängen, die Libanonfahrt ist noch nicht gestorben, aber wir warten die Planungen des Bundesarbeitskreises Behindertenarbeit ab
Diana: mit der Libanonfahrt gibt es Probleme mit den Fördermittel, das wurde aber schon mit dem Bundes-AK angesprochen

Vivi: Vorschlag, ein Konzept mit dem was der AK eigentlich kann z.B. Projekte, Unterstützung in der Gruppenstunde usw. zu erstellen, auf das zurückgegriffen werden kann

Oliver: Was macht der AK Behindertenarbeit? Wo haben Stämme die Möglichkeiten zur Arbeit mit Behinderten?

Holger: z.B. gibt es die Idee mit der Gruppe von Uwe einen Aktionstag in Würzburg mit blinden Kindern zusammen zu veranstalten. Thema: Bewußtsein für Behinderung schaffen. Die Möglichkeit mit Behinderten in Kontakt zu treten, ist ein wichtiges Element der Pfadfinderarbeit

Dieter: stellt fest, daß mit der Frage ob der AK Behindertenarbeit noch weiterarbeiten soll, der ältester inhaltlicher Schwerpunkt der DPSG in Frage gestellt wird und hat die Befürchtung, daß der letzte inhaltliche Aspekt in der Diözese auch noch wegbriecht

Markus S.: Wöflings AK und AK Behindertenarbeit wollten eigentlich auch etwas zusammen machen, jeder sollte sich an die eigene Nase fassen und bemühen
Erich: vor einigen Jahren gab's noch Behindertenlager, das war eher ein einmaliger event im Jahr. Deshalb gab es Gespräche um in eine andere Richtung zu gehen. Die Grundidee war, in die Stämme zu gehen und Behinderte normal zu integrieren. Der AK Behindertenarbeit soll dabei unterstützen, gefragt sind dabei die Stämme
Diana: so wäre das ein Traumzustand, der AK bietet Spiele, Gruppenstunden, und Wochenenden mit Behinderten an, um diese näher kennenzulernen; Ermunterung an die Leute, daß sie auf den AK zukommen sollen. Es gibt einfach eine Frustration über die mangelnde Teilnahme an den Aktionen des AK Behindertenarbeit, deshalb auch der Rückzug

Robert: die Arbeit des AK Behindertenarbeit lebt aus der Zusammenarbeit mit den Stufen, konkrete Aktionen sind super Erfahrungen

Thomas Pfleger (Pfügi): könnt ihr konkret Behinderte aufreiben?

Holger: gerade in IngoStadt suchen die „Pfadfinder trotz alledem“ LeiterInnen

Pfügi: wir haben leider keine LeiterInnen übrig, aber wir haben dieser Gruppe schon Platz in unserer Hütte angeboten

Holger: Warum keine Integration in eure Gruppen?

Pfügi: wollte eigentlich Körperbehinderte für ein Wochenende mit den LeiterInnen

Holger: wir sind keine Showveranstalter, wir brauchen eine langfristige Vorbereitung und gegenseitiges Kennenlernen. Behinderte sollen nicht vorgeführt werden
Markus S.: Hinweis auf die Wortwahl (Behinderte „aufreiben und vorführen“) Pfügi: will den LeiterInnen aus eigener Erfahrung heraus vielleicht eher nur Körperbehinderte zumuten
Robert: die LeiterInnen sollten nicht unterschätzen werden, wenn man ihnen mehr zumutet, klappt das bestimmt auch

Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Debatte, Gegenrede, abgelehnt
Antrag zur Geschäftsordnung: Schließen der Rednerliste, keine Gegenrede, angenommen

Hansi: Behinderte „vorführen“ ist Krampf und einmalige Aktionen mit Behinderten ebenso. Wir sollten nicht Gruppen extra mit LeiterInnen versorgen, sondern sie integrieren, außerdem haben wir jetzt schon Behinderte im Verband, die nur nicht so offensichtlich wie z.B. Lemberhinderte, Verhaltensauffällige usw. sind
Kirschi: gibt Hemmungen zu, hält konkrete Erfahrungen für notwendig, deshalb sind auch einmalige Aktionen wichtig

Vivi: Pfadfinder sein heißt tolerant sein, Auseinandersetzungen und die Überwindung von Hemmungen sind notwendig, aus Konfrontationen kann man nur lernen
Christina John (Tina): Formulierungen sind hier auch wichtig, wir reden von Menschen!

Matthias: Abschluß, möchte gerne nächstes Jahr in der DAZ 2-3 Seiten Aktionen des AK Behindertenarbeit sehen

■ Vorstand, Vorstand:

Markus S.: der Artikel sollte zum entsprechenden Antrag genommen werden

■ AK Spiritualität Keine Entschuldigung:

Dieter: eine Frage zum Schluß des Artikels: ist die Zukunft des AK's unklar?
Tina: na ja, vieles ist unklar: fehlende Resonanz, fehlende Motivation des AK, keine Stellungnahme oder feedback

Markus S.: Forderung an den AK's, daß sie Listen erstellen sollen, was sie können und anbieten, denn die Leute haben oft wenig Vorstellungen davon

Tina: Anfragen sind jederzeit erwünscht, aber dann bitte rechtzeitig und nicht 4 Tage vor dem Termin

Matthias: die route spirituelle war eine tolle Aktion, der AK ist nicht nur für die Gottesdienstvorbereitung da, aber im Stamm gibt's den Kuraten, der muß ja auch eingebunden werden

Tina: wenn ihr einen habt ist es gut, aber viele Stämme haben eben keinen

Matthias: genau da seid ihr gefordert

Tina: Spiritualität betrifft den ganzen Diözesanverband, das Besinnungswochenende ist z.B. ausgefallen

Holger: der AK Spiritualität hat mir viel gegeben, das ich auch an den Stamm weitergeben werden, das ist eine wichtige Aufgabe des AK's und vom Erich als Diözesankurat. Danke für tolle route spirituelle; der AK Spiritualität ist übrigens nicht nur der Erich!

- **Wahlparty:**
 - Mathias: Es war eine super Veranstaltung und es war toll viele andere Verbände zu treffen
 - Holger: andere Verbände ja, aber jeder hat nur für die eigenen Leute was gemacht und bei den eigenen Leuten geklatscht, nicht wirklich miteinander
 - Josef Furrk: Die Wahlparty als gemeinsame Aktion der Jugendverbände ist überhaupt nur der DPSG zu verdanken, sehr positiv; aber ursprüngliches Ziel, Junge Leute zur Wahl aufzufordern wurde nicht erreicht, eher Insider-Veranstaltung
 - Dieter: Ich hatte bei der Vorbereitung das Gefühl von wenig Vertrauen zwischen den Verbänden; schade daß aus DPSG so wenig Leute da waren.
 - Erich: Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden war ganz spannend, teilweise sehr schön, eine Gelegenheit den BDKJ zu erleben, schwieriger war es die großen Verbände mitzuziehen, Engagement der kleinen (KSJ, GCL) war aber ganz toll;
 - Ergebnis: Große können Kleine stützen und fördern; Enttäuschung über Beteiligung unserer Stämme besonders aus Ingolstadt und der Umgebung
 - Markus S.: Lob für das Abendprogramm
- **Hauptamtlicher:**
 - Mathias: total gute Liste, Anregungen für Themen für Leiterrunden
 - Sönke: habe auch Interesse an experimenteller Archäologie
- **Gefühl:**
 - Kirsch: „Pradfinder sein“ zu erklären ist echt schwer, dafür ist der Artikel wichtig
 - Daniel Seibold (Düsi): Lobt, daß gerade der letzte Absatz zu Überlegungen anregt; wie definiere ich die DPSG
 - Markus S.: Es ist unangenehm aufgefallen, daß politisches Engagement nicht mehr allgemeine Linie zu sein scheint
 - Erich: bei der Liste der Grundlagen der DPSG fehlt Spiritualität
- **Verband im Hier und Jetzt:**
 - Markus S.: Das gestattensches Engagement in der Jugendarbeit nicht aufgeben; nur Jugendraum auffüllen ist zuwenig.
 - Dieter: Ein deutliches Kontra ist schön, der Artikel soll Fragen aufwerfen die mich beschäftigen.
 - Sönke: Nachdenklicher: Die Fähigkeiten unserer Kinder werden beschrieben, ist man also unter 18 wirklich nichts wert? Im Gegenteil!
- **Theater:**
 - Pflügi: der Besuch des Jugendarbeiters in Ingolstadt war sehr interessant
 - Holger: fragt nach der Resonanz des StaVo-Trainings
 - Dieter: 97 ist es ausgefallen und 98 hat es stattgefunden, das ist doch eine Perspektive
- **Frauennotstand:**
 - Ina: Der Wahlaussschuß suchte Diözesanvorsitzende, warum traute sich denn keine, schaut doch von den Zahlen her nicht schlecht aus, Frauen sollen sich trauen!
 - Tine: Die Frauquote hat Sinn; gerade weil es schwierig ist Frauen zu finden, nicht den einfacheren Weg gehen
 - Hansi: Die Frauquote ist schlecht. Die Ämter nicht vergeben weil einer Mann oder Frau ist, sondern auf Grund von Qualifikation.
 - Erich: Wir brauchen Leute die kompetent sind, Männer und Frauen sind gleich kompetent, trotzdem sind laut Statistik Frauen weniger vertreten. Frage also nicht

nach Quote, sondern Verhältnis zwischen Männern und Frauen, da liegt der Ansatz, Quoten lösen nicht den Grund.

Ina: die Frage nach Kompetenzen ist wichtig, trotzdem nicht einfachen Weg gehen und Männern nehmen, frauiche Sicht ist wichtig, Räume für Frauen müssen bleiben

Holger: Die Posten nicht nur nach Geschlecht verteilen, Zwang der Quote aber wichtig; ein längerer Atem zu Gunsten der Frauen ist sinnvoll

Tine: Hansi's Aussage ist Endziel, Quote nur Maßnahme und Entwicklung

Vivi: den Frauen Platz frei halten und Geduld haben, die Frauen kommen dann schon

Ende 23.00 Uhr

Samstag 7.11.98 ab 9.00 Uhr

Feststellen der Beschlußfähigkeit:

Anwesende Stimmberechtigte 29 von 52

Fortsetzung der Besprechung des Jahresberichtes:

- **Aus dem Wölfings-AK:**
 - Markus S.: Anmerkung: Pius streichen
 - Pflügi: Es ist gut, daß das da drin steht, deutlicher Hinweis an die Wölfingsleiter
- **Es war einmal..**
 - keine Anmerkungen
- **Un-Gerechtigkeit:**
 - keine Anmerkungen
- **Ja warum...**
 - keine Anmerkungen
- **In 30 Tagen:**
 - keine Anmerkungen
- **Weihnachtstrap:**
 - Erich: versteht den letzten Satz natürlich als das was er war: Persiflage und Spaß, die LeiterInnen sicher auch, das ist die Innenwirkung; aber die Außenwirkung muß unbedingt auch beachtet werden, auf Bundesebene, in der Diözese, beim Bischof, dort besteht eine falsche Assoziation mit Maria, Mutter Jesu; außerdem gibt es kirchliche Rechtsrandgruppen die gerade aus solchen Zitaten Schwarzbücher zusammenstellen und verschicken um die Verbände, gerade auch die DPSG, schlecht zu machen, dort wird das auch gelesen und hat Wirkung; Ergebnis: DPSG wird nicht ernst genommen, auch sonst gibt es Schwierigkeiten; Wunsch für Zukunft: erst nachzudenken, dann zu schreiben; im Ordinarat wird das auch alles schon besprochen, der Generalvikar und das Jugendamt wußten bereits ein Gespräch mit Erich
 - Markus S.: Es ist eine große Aufgabe für Erich so etwas auszubügeln, das heißt aber auch, unsere Berichte zu kastrieren, gleichmäßiger Respekt von beiden Seiten ist erwünscht
 - Amanda Eff: bin auch ziemlich über den Ausdruck gestolpert
 - Markus S.: das muß aber im Gespräch zu klären sein

Markus Hubner (Markus H.): Verband muß schon aufpassen, Fehler sind vermeidbar, wenn erst nachgedacht wird
 Erich: es geht nicht um Zensur, vieles wird im großen Rahmen akzeptiert, vieles ist vermeidbar
 Robert: Schere im Kopf scheint vorhanden, Artikel zu Sex usw. finden besondere Beachtung; welche Vorstellungen werden da geweckt?
 Dieter: Unterscheidung zwischen Rap und den Artikel über Sex und Zärtlichkeit notwendig; Refrain sollte eigentlich beim Korrekturlesen rausfallen
 Locke: Drama nicht hochspielen, die DAZ ist wertvoll, keine Angst vor Randverbänden, die DAZ ist eben für unsere LeiterInnen und in der Sprache von Jugendlichen
 Holger: Refrain ist Teil des Liedes, man kann nicht nur das Wort wegstreichen, dann lieber alles weglassen oder Sternchen machen; aber bin auch drüber gestolpert, weil allein und separiert am Ende der Seite
 Markus S.: das Wort ist wirklich blöd, ein Anstoß normal; trotzdem Anschein als lese das Ordinarat nur kurze Artikel und Artikel zu Sex
 Pflugi: es ist schade um die Zeit über ein Wort zu diskutieren, der Jugendverband darf ruhig anecken
 Kater: eine Außenwirkung ist durchaus vorhanden, z.B. in Scouting
 (Pfadfinderzeitschrift der Splittergruppen in Deutschland) werden auch Verlautbarungen der DPSG übernommen und zitiert; Problem: Bewußtsein von politischen Artikeln bedenken
 Erich: keine Bedenken anzuecken, wenn es sich rentiert; aber DAZ nicht unterschätzen, sie ist unser Gesicht in der Öffentlichkeit; Mittel zu Kommunikation und Auseinandersetzung
 Sonke: bin jetzt sensibler für diese Problematik; schlägt einen Leitfaden für die nächste DAZ vor und auch Sachinfo dazu zugeben, z.B. wer die DAZ bekommt
 Holger: findet die Idee nicht gut, ist wie verkleinerte Zensur; Fakten zwar im Hinterkopf behalten, aber Dinge offen erklären und sich nicht zensurieren lassen
 Rudolf Kusch (Rudolf): nicht anderen Dinge unterstellen die man selbst glaubt; für unvoreingenommene Leser bleibt negativer Eindruck
 Locke: bloß nicht versuchen Witze zu erklären, das macht alles kaputt

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der Rednerliste, keine Gegenrede, angenommen

- **Auf zu neuen Welten:**
keine Anmerkungen
- **Werkstatt-Wochenende:**
keine Anmerkungen
- **Stuko '98:**
keine Anmerkungen
- **Auf und Ab:**
keine Anmerkungen
- **Arbeitsamt:**
keine Anmerkungen

- **Bayernlager:**
Locke: bitte Abkürzungen ausschreiben
- **Stabilitätseibag:**
keine Anmerkungen
- **Lieber Sex als Zärtlichkeit?:**
Locke: Korrektur: Artikel hat Nicole Weidinger geschrieben
Dieter: Der Jugendverband zeichnet sich durch Eigenverantwortlichkeit aus; die DAZ hat dafür eine wichtige Funktion; Sie ist eine Form der Selbstarstellung; bei diesem Artikel stehe ich trotz der Problematik dahinter.
Erich: Dank an das Dr. Böhm-Team für das spannende Wochenende, die Frage aus dem Ordinarat ist nach dem Inhalt des Wochenendes, der aus dem Artikel nicht deutlich genug ersichtlich ist.
- **Photo Experience:**
Locke: dankt Holger für die Unterstützung
- **Gedanken zur Roverstufe:**
Dieter: Ihr arbeitet an einem Konzept für Rover und Roversprecher, ist es in eurem Sinn, daß nur noch Rover und Roversprecher kommen?
Robert: das ist verwalteter Mangel, da es zu wenig RoverleiterInnen überhaupt gibt; einzig möglicher gangbarer Weg
Holger: findet Idee sehr gut, schafft schon früh Kontakte zur Diözesebene
- **Afro '98:**
Robert: Empfehlung an alle so was zu machen, es ist auch kein Wahnsinnsaufwand, es gibt fertige Planspiele
Christine: Planspiel ist für Begegnungswochenende nicht geeignet da keine Begegnung zustande kommt, Stämme bleiben unter sich
Mario Engelbrecht (Mario): ist Politzky-Affäre großes Planspiel?
- **Jahresthema:**
keine Anmerkungen
- **Hinweis auf zusätzlich verteilte Artikel**
- **Statistiken:**
Erich: in den AK's wird nicht zwischen Berufenen und MitarbeiterInnen unterschieden
Dieter: Entschuldigung dafür, daß Christine Wopperer beim AK Behindertentarbeit vergessen wurde
Hansi: findet es bedenklich, daß Zahl der MitarbeiterInnen größer als Zahl der LeiterInnen ist
Markus H.: MitarbeiterInnen bei uns sind alle Leute die nicht mehr aktiv sind, aber noch zahlen, einzige mögliche Rubrik
Christine: Beitrag zahlen ist aber nicht Mitarbeit
Locke: Unterstützung für Markus H.
Hansi: bundesweit sind es etwa 25% MitarbeiterInnen, Leute die keine Verantwortung übernehmen wollen
Robert: Zahlen spiegeln nicht genau wieder; der Wert der MitarbeiterInnen ist sehr groß, da es eine Einstiegsmöglichkeit und Chance für viele ist

Richard Witt (Richard W.): wir fahren gut damit, es ist eine Möglichkeit Interessierte zwischen zu parken, wenn sie zeitweilig nicht aktiv sind

■ Allgemeines zur DAZ:

Erich: es ist positiv aufgefallen, daß politisches Handeln doch Niederschlag gefunden hat, das ist deutlich zu sehen, großes Lob

Sönke: hält sich auch für grammatikalischen Grobmotoriker. Leute sollen sich trotzdem trauen zu schreiben

Holger: gefällt der erste Eindruck sehr gut. Dank an den AK Öff

Markus H.: schöneres Layout liegt an anderem Papier, es ist aber Umweltschutzpapier!

Stefan Wild (Stefan): niemand muß sich für Rechtschreibfehler schämen, DAZ schon immer stark korrigiert

Holger: Abgabetermin liegt gut, kundenfreundlicher Service über das Internet ist super

Markus H.: Internet-Seiten wurden aktualisiert, Stefan Ruppel (Schlumpf) will das eventuell in Zukunft übernehmen, vielleicht finden sich noch mehr Interessenten
Dieter: der Jahresbericht ist Rechenschaftsbericht deshalb.

Antrag auf Entlastung des Vorstands: 29 Ja, 3 Enthaltungen, angenommen

5. Debatte um Politsky-Affäre:

Olli und Erich singen: „Ein politisches Fax“

Erich: Hinweis auf vorliegenden Schriftwechsel; Unterstellungen und persönliche Vorwürfe in den Schreiben gehören nicht zum Verhandsstil, Bitte persönliche Auseinandersetzungen heraus halten; Stellungnahme des Vorstand: 1. Aussagen von einzelnen CSU-Vertretern sind im Widerspruch zu den Grundsätzen der DPSG, dies kann offen angesprochen werden; 2. Die Frage nach der Kompetenz des Referenten: Dieter bringt von sich aus Gedanken und Impulse, z.B. in der DAZ, er ist nicht nur Reagierender, er hat auch die Kompetenz und Berechtigung von sich aus Impulse zu geben und Fragen zu stellen; 3. wie soll Meinungsbildung im Verband geschehen? Der Rundbrief des AK Wöflingsstufe wurde mit der DL abgesprochen und versandt, obwohl die DL ihn inhaltlich nicht teilte. Bei dem Schreiben von Dieter gab es keine Absprache, dies soll sich nicht wiederholen; wenn ein Mitglied ein Anliegen hat, ist ein Rundbrief jederzeit möglich, Voraussetzung ist aber die Absprache mit Vorstand und DL

Holger: Nachfrage: Wenn ich Anliegen habe, erst an den Vorstand und DL und dann ans Büro?

Erich: die Vorlage ist aber keine inhaltliche Zensur von unserer Seite

Markus H.: der ganze Briefwechsel ist zufällig entstanden; Reaktion zunächst persönlich an Dieter, nicht als offizieller Brief gedacht; da zunächst erbelene Reaktion des Vorstands ausgeblieben ist wurde der Brief der Leiterrunde vorgelegt, dann Fax aus Leiterrunde nur an Dieter, nicht zur Veröffentlichung, dann Telefonat mit Erich, der die Verzögerung der Antwort des Vorstands mit der Sommerpause erklärt hat; Frage nach Kompetenz nicht Frage nach Fachkompetenz, sondern Amtskompetenz, Referent darf nicht ohne Rücksprache mit Vorstand politische Meinungen verbreiten; der letzte Brief ist auch formal zu kritisieren

Markus S.: Verweist auf die DAZ: Was in meiner Glosse macht Diözesanverband lächerlich und verunglimpft Personen?

Markus H.: Glosse nicht problematisch, will Antwort vom Vorstand

Erich: die einzelnen Entgleisungen aufzählen ist böd: z.B. S.8, 2. Abschnitt „Bearbeiter“, aber bei verschiedenen Artikeln festzustellen, nicht einzeln aufzählen

Markus S.: hat niemanden beleidigt, will nicht in einen Topf geworfen werden mit anderen die in der DAZ erwähnt werden

Dieter: Anmerkung zum Punkt: als hauptberuflicher Referent hätte ich sensibler vorgehen müssen; jedes Gremium das eine geschlossene Meinung vertreten soll kann das erst am Ende einer Diskussion tun, vorher sind einzelne gefragt; als Bildungsreferent auch zu politischer Bildung befähigt, die gewählte Form war nicht richtig, aber die grundsätzliche Berechtigung ist vorhanden

Stefan Schuster (Tschasto): der Brief ist Wahlwerbung gegen eine Partei; fühlt sich persönlich beleidigt und in seiner Kompetenz zu entscheiden eingeschränkt

Richard W.: darf alles so nicht passieren; ist naiv Wählbarkeit einer Partei als ganzes in Frage zu stellen; Verband muß anpassen so nicht den Bach runter zu gehen; politische Entscheidungen müssen in Verantwortung jedes einzelnen gestellt werden; Geplänkel sollte nicht in DAZ und Öffentlichkeit; Aufpassen auf

Überparteilichkeit und Unabhängigkeit; Referent wäre in anderen Kreisen abgemahnt oder sogar enthoben worden

Locke: Unterstützung für Dieter: CSU nicht gleich DPSG; Jahresaktion zu politischem Handeln, heißt auch Pfadfinder müssen Mund aufmachen

Markus H.: Überparteilichkeit muß bewahrt werden, Abmahnung wäre woanders angeraten worden wie nach Telefonat mit Bundeskräten erfahren; Form und Position sind wichtig

Erich: Wir müssen aufpassen nichts zu vermischen; eine Forderung nach Abmahnung ist zu hart, den Bundesvorstand zu informieren war unglücklich; Das Recht zu differenzierten politischen Äußerungen ist allen Gremien vorbehalten, diskussionswürdige Punkte sind wichtig; Rücksprache mit Dieter hat geklärt, daß Schreiben nicht insgesamt Disqualifikation der CSU bedeutet; Punkt der Zuständigkeit des Referenten für Bildung und Politik ist nicht in Frage zu stellen, aber Überparteilichkeit muß gewährleistet bleiben

Robert: parteipolitische Neutralität ist Utopie; politische Streitkultur ist zu pflegen, nicht jeder muß gleiche Meinung haben

Hansi: Artikel als Anregung verstanden über Wählbarkeit der CSU nachzudenken; Dieter hat was aus der Presse aufgegriffen und eigene Meinung dazu abgegeben
Tschasto: massive parteipolitische Äußerung; Antrag darauf, daß diese Versammlung diesen Beitrag mißbilligt

Erich: kann das nicht mißbilligen, Dieter hat es falsch formuliert aber anders gemeint
Tschasto: will den Antrag

Olli: so einen Antrag zur Geschäftsordnung gibt es nicht

Holger: Diskussion über einzelne Parteien hier fehl am Platz; zu Kompetenz und Inhalt: Meinungen zu publizieren steht Dieter zu, nicht unter diesem Logo; Gegenmeinungen auch gut, Meinungsäußerungen stärken Diskussion

Richard W.: will die Emotionen wegnehmen; es geht nicht um Dieters Position; ganz allgemein: die DPSG hat viele Gesichter, darf aber nicht als Anhängsel einer Partei erscheinen; Verabschiedung von parteipolitischem, nicht festlegen auf eine Richtung; hat Bedenken hinsichtlich der Außenwirkung; Jugendverband zwar politisch aber nicht parteipolitisch

Robert: Frage an Richard und Markus: wollt ihr formalen Vorgang kritisieren oder Meinungsäußerung?
Markus H.: Form und Inhalt: Verwendung des Briefkopfs und Dieter darf nicht aus eigener Kompetenzkraft Diskussion losstreifen, zitiert BP
Olli: keine Grundsatzdiskussion

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluß der Rednerliste, Gegenrede, abgelehnt

Locke: DPSSG steht in der Öffentlichkeit, deshalb Brief als Hinweis auf allgemeine politische Situation gerechtfertigt

Stimmungsbild: Frage: Soll Diözesanverband Möglichkeit haben nach Absprache mit DL und Vorstand über politische Themen auch einzelner Parteien brieflich zu diskutieren? 26 Ja, 1 Enthaltung

Erich: ist angekommen, geht in Zukunft um sauberen Still

Tina: zum Stimmungsbild: kein Papierkrieg, besser persönliche Treffen,

Diskussionswochenenden; hat Dieters Stellungnahme wie Leserbrief verstanden

Markus S.: Frage nach Still: jedes Mitglied hat Recht zu politischer Äußerung,

vielleicht ein „Blättle“ als Diskussionsmedium; Referent hat beruflicherseits viel mit

Medien zu tun, hat andere Quellen, mehr Möglichkeit und mehr Zeit, diese

besondere Stellung soll genutzt werden, objektiv ist doch keiner; enttäuscht, daß

Diskussion aus DAZ rausgehalten wurde

Dieter: es gibt leider wenig Möglichkeiten was zu verbreiten, ohne daß es gleich so

hoch aufgehängt wird; schriftliche Diskussion bietet Möglichkeit daß jeder alles

bekommt, anders als mündlich

Markus H.: offenes Forum wäre gut, Verbandszeitschrift schon geeignetes Medium

für Hobbyautoren was zu veröffentlichten; alles aber keine Lappalie, wichtige

Angelegenheit, vielleicht in offenem Forum weiter zu klären

Tina: bei Dieters Arbeitsplatz kann man über Fehler reden aber nicht gleich mit

Drohungen kommen, Arbeitsplatz zu behalten ist auch wichtig

Robert: vorhin Enthaltung, weil Formulierung jeder kann schreiben zu wage, offenes

Forum wäre gut, soll aber niedrig gehalten werden, daß klar ist, daß eigene

Meinungen vertreten werden

Antrag zur Geschäftsordnung: Verweisung an DL, keine Gegenrede, angenommen

6. Bericht des e.V.:

Ralph Malke (Ralph):

■ Überblick über Zusammenstellung der Zahlen; Abschluß '97

■ Erneuerung der Wasserleitung am Osterberg: sie sind zwar frostsicher aber das

Haus ist trotzdem nicht ganzjährig benutzbar wegen den Waschräumen und

Toiletten

■ Telefon im Haus für Nottfälle

■ KFZ '97/98: Verlust gemacht, e.V. spricht sich für Abschaffung aus

■ Zuschußrichtlinien neu verhandelt

■ Baumaßnahmen am Osterberg: es war schwierig Leute zu bekommen zum

Helfen, Dank an Kater und Stamm Eichstatt für Hilfe

Diskussion zum KFZ:

Olli: Der Bus müßte jedes Wochenende laufen um sich zu rentieren

Markus S.: ist dafür den Bus abzustoßen, es gibt andere Quellen zu gleichen

Preisen aber ohne An- und Abfahrt

Richard Feix: wir müssen uns davon verabschieden den Bus kostendeckend zu

betreiben; wo liegt die Grenze beim Minus für den e.V.?

Olli: Das Problem ist, daß die Stämme den Bus nicht nutzen

Ralph: der e.V. darf weder Verlust noch Gewinn machen, ideeller Bereich sowieso

schon immer Zuschußgeschäft; der Bus muß mindestens 40 Wochenenden laufen,

er ist aber z.B. bei Pfingstlagern überhaupt nicht in Betrieb gewesen

Matthias: es ist zwar schade aber 6000.- DM ist zu viel

Robert: ist für Abschaffung, Behalten ist zu umständlich

Stimmungsbild: Wer ist für Abschaffen? 19 ja 4 Enthaltungen.

Holger: als Alternative vielleicht Liste erstellen wo solche Busse zu kriegen sind

Ralph: Ergänzung zum Osterberg: die Gebühren wurden um 0,50 DM auf dem

Zeitplatz erhöht und Bau- und Brennholz wird in Zukunft zur Verfügung gestellt

7. e.V.-Wahlen:

Gewählt wurden: Annemarie Bastista, Thomas Sommerer, Robert Böhm, Christian

Schneider, Richard Feix, Diana Baumgärtner, Matthias Altmann, Stefan Schuster

8. Bericht des Freundeskreises:

Eduard Schönauer: Pfadfinderfreunde e.V. hat Geld das nicht abgerufen wird,

obwohl Möglichkeiten zur Bezuschussung vorhanden; Bedingung Anträge vorher an

Eduard Schönauer; Aufforderung zur Werbung für Nachwuchs für Pfadfinderfreunde,

in den Stämmen nachfragen, Beiträge sind freiwillig

Erich: Kreuz und Quer ist von den Freunden bezuschußt worden und route

spirituelle, wäre ohne die Freunde nicht gegangen, ein großes Dankeschön; Hinweis

auch auf Beiträge für Sozialfälle die die Freunde übernehmen

Hansi: Die Adresse der Pfadfinderfreunde vielleicht ins Adressenheft aufnehmen?

9. Wahl Diözesanvorsitzende:

■ Der Wahlausschuß (Ina, Bernd Szakadics, Thomas Gottschalk) übernimmt die

Versammlungsleitung

■ **Feststellen der Beschlußfähigkeit: 35 Stimmberechtigte anwesend**

■ **Wahlvorschlag:** Susanne Hausmann (Susie), keine weiteren Vorschläge

■ **Vorstellung Susie:** 27 Jahre alt, Pfad-Leiterin und Stavo bis Ende des Jahres in

Wendelstein, Studentin der Sozialwissenschaften, mobil mit Auto und Handy, hat

schon immer viel Motivation aus der Diözese geholt

- **Personalbefragung:**
- Markus S.: Ziele, was spricht dich besonders an?
- Susie: Lager 2001, Möglichkeit daß sich alle mal treffen, besonderes Interesse an der Pradistufe
- Locke: Erfahrungen? Mitarbeit in AKs, WBK ?
- Susie: WBK I und II, keine AK-Erfahrung
- Markus S.: zu Veranstaltungen mit AKs, z.B. Wölflings-AK bereit?
- Susie: war lange Wölflingsleiterin, hatte auch viel Spaß mit Wölflingen, aber eben für Pfadis entschieden
- Kater: super, dann wirst du unsere Ansprechpartnerin im Vorstand
- Richard W.: deine Vision für's Jahr 2000?
- Susie: wollte eigentlich das große Lager für 2000, aber doch zu kurzfristig; 2000 eben das Event für LeiterInnen, Wunsch nach mehr Motivation für alle, will da was verändern
- Holger: welche Kompetenzen hast du, wo sind deine Stärken und Schwächen?
- Susie: wenn ich mich motivationsmäßig hochhangeln kann an anderen, dann kommen auch Ideen, dann kann ich kreativ werden
- Holger: Gefühl, daß Chemie im Vorstand stimmt?
- Susie: wir können gemeinsam Musik machen
- Holger: kannst du dir vorstellen im Vordergrund zu stehen, als Teil drei gleich starker Parteien, auch mal die Vorreiterrolle zu übernehmen, laut zu sprechen und deine eigene Meinung zu sagen?
- Susie: gerade mit zu viel VorreiterInnen und im Vordergrund stehen gab es Probleme im Stamm, die Waage zu halten ist wichtig
- Locke: Wie stehst du zu Sitzungen und Meinungsaustausch?
- Susie: Sitzungen ja, aber nicht wenn im Kreis diskutiert wird
- Markus S.: Welche Inhalte sind dir besonders wichtig?
- Susie: Naturarbeit, Freak von Hajks
- Erich: Welche drei Sachen wollest du schon immer mal machen?
- Susie: Hajik nach Schweden mit Segelörn, Riesenlager und Lagerküche
- Markus S.: Inhaltliche Schwerpunkte und Themen?
- Susie: Kindermittbestimmung, z.B. bei Wahlen im Stamm; Selbständigkeit der Kinder
- Richard W.: Würdest du als Vorsitzende auf ein Stammeslager mitfahren? Bist du eher Theoretiker oder Praktiker?
- Susie: ja, auf Stammeslager auf alle Fälle; Praktiker auf alle Fälle
- Holger: bist keine fanatische -in-Verwenderin, Ideen speziell als Frau, um Frauen in Diözese zu stärken?
- Susie: Plan daß nächstes Jahr hier mehr Frauen als Männer sitzen, Entwicklung muß von den Stämmen kommen; weiblicher Part positiv und wichtig, aber keine konkreten Gedanken
- Richard: siehst du dich eher als Vertreterin eines unterdrückten Geschlechts oder als selbstbewußte Frau?
- Susie: auf alle Fälle selbstbewußt
- Markus H.: Ziele und Vorstellungen zu Stichpunkten politisches Handeln und Ausbildung?
- Susie: war auf Einsteigerwochenende, Ausbildung ist wichtig, z.B. WBKs, will Leute davon überzeugen; zum politischen Handeln; Grundgedanken nach außen tragen, aber keine parteispezifische Festlegung; Schwerpunkt auf praktischem Handeln
- Sönke: was willst du nicht?

- Susie: nicht alleine dastehen wenn Olli und Erich aufhören; nicht mit dem Vorstand ganze Arbeit alleine machen
- Holger: Lust auf Basiskontakte? Würdest du Leiterrunden abklappern?
- Susie: Basiskontakt durch meine Gruppenstunden, werde nicht damit aufhören; bei unseren Stammesversammlungen war nie einer, will dafür Zeit finden und eingeladen werden
- Markus S.: konkrete Befürchtungen daß die DL dich alleine läßt?
- Susie: keine konkreten Bedenken
- Holger: hast rot gefärbte Kluff an, Frage nach Selbstverständnis als Pfadfinderin?
- Susie: komme heute aus Türkei, war einziges sauberes Teil; gefärbt ist sie schöner, aber nicht nur noch in Kluff zu sehen; „Pfadfinder sein“ kommt von innen heraus

Antrag zur Geschäftsordnung: Personaldebatte

- Personaldebatte (kein Protokoll)
- **Wahl: 32 Ja, 1 Nein, 3 Enthaltungen**
- Susie Hausmann nimmt die Wahl zur Diözesanvorsitzenden an**

10. Wahlen zum Wahlausschuß:

- Verabschiedungen aus dem Wahlausschuß: Bernd und Ina hören auf, Dank an beide
- Bernd erzählt über die Arbeit im Wahlausschuß
- **Gewählt wurden: Richard Feix und Stefan Rüppei**

11. Wahlen der Delegierten zur BDKJ-Diözesanversammlung:

- Die DPSSG hat 5 Stimmen
- Versammlung: 20.-22.11.98
- Erich: erzählt zum BDKJ, wichtiges Gremium politischer Vertretung, jedes DPSSG-Mitglied kann gewählt werden
- Holger: war letztes Jahr da, findet es gut und wichtig
- Robert: war auch schon mal, fand es auch ganz schön
- **gewählt wurden in offener Abstimmung: Susie Hausmann, Erich Schredl, Kurt Böhm, Thomas Gottschalk, Andreas Ostermeier**

12. Antragsdiskussion:

- **Antrag 3: Arbeitseinsatz Osterberg**
- Ralph: Erläuterungen zur Entstehung: Osterberg aus dem Blickfeld gerückt, schwierig Leute kurzfristig für Arbeitseinsätze zu bekommen; Vorschlag: ein Arbeitswochenende im Frühjahr des e.V.'s, ein Wochenende im Herbst von der Diözese oder einem Stamm

Ina: die Prädikstufe hat mal Büsche gepflanzt, das war lustig, Arbeitswochenenden sind eine gute Idee
Richard W.: sieht eigentlich keine großen Probleme, vielleicht von e. V. Wunschliste wann was zu tun ist und dann Leute/Stämme persönlich ansprechen
Olli: Antrag ist aber klar formuliert, es geht um zwei Wochenenden
Hoiger: hat Arbeitssätze der Diözese Rottenburg/Stuttgart mitgemacht, war tolles Gruppenerebnis
Locke: Diözesanzentrum muß gefördert werden, Wunsch nach besserer Koordination mit Platzwart
Richard W.: es muß aber doch sicher öfter was getan werden, besser die Arbeiten übers Jahr verteilen
Olli: Antrag soll aber zu Wochenenden motivieren
Markus H.: Formulierung „Gratis-Wochenende“ präzisieren, für alle Leute, aber nicht eine ganze Woche?
Matthias: Bereitschaft zur Mithilfe im Stamm als Ausgleich für die Beschaffung eines Hauses
Erich: Debatte kann anscheinend abgeschlossen werden, alle finden Idee gut, natürlich ist auch an anderen Wochenenden Mitarbeit notwendig, dringende Bitte an alle mitzumachen!
Dieter: Termine am Saisonanfang und -ende sind markante Punkte, während der Saison auch Terminprobleme weil Platz belegt, Termine sind also mit Bedacht gewählt
Matthias: wenn Arbeitswochenenden für mehrere Stämme und andere, wer kriegt dann das Gratis-Wochenende?
Olli: wird bei der nächsten DV entschieden
Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Debatte, keine Gegenrede, angenommen

Antrag 5 mit 34 ja Stimmen und 1 Enthaltung angenommen

■ **Antrag 5: Grundlagenmappe für StaVos:**

Erich: verschiedene Gründe: Probleme für Stavo-Anfänger erleichtern: 1996 zwar Kuratenpapier beschlossen, aber Neue kennen Papier nicht; Notwendigkeit für übersichtliche knappe Basisinfos
Thomas Gottschalk: es ist grundsätzlich gut, ruhig für alle StaVos nicht nur für neue Matthias: wichtig: unbedingt Zuschüsse, BDKJ usw. aufnehmen, regionale Sachen eben, alles andere im Heft für Stavos vom Georgs-Verlag

Antrag zur Geschäftsordnung: Sofortige Abstimmung, angenommen

Abstimmung: Antrag 5 angenommen

Antrag zur Geschäftsordnung: Änderung der Tagesordnung: Antrag 1 diskutieren, da Beteiligte (z.B. Richard W.) Sonntag nicht mehr da
Antrag zur Geschäftsordnung: auch Antrag 2 diskutieren, weil gleiches gilt; keine Gegenrede, beide angenommen

■ **Antrag 1: Beitragssätze für soziale Härtefälle**

Olli: Ergänzung: von Bund gibt es die Möglichkeit der Beitragsreduzierung auf 27.- DM, alles zusätzliche nur Orga-Kram

Erich: es ist keine lange Diskussion notwendig, Entlastung schon im Bundesverband geregelt; Zuschußmöglichkeiten in großem Maße vorhanden müssen nur ausgeschöpft werden; problematisch ist es, wenn der Stavo allein entscheidet; alle Zuschußmöglichkeiten müssen offengelegt werden und können bemüht werden, dann geht's auch ohne Änderung
Richard W.: soll ohne Antrag und nur über die Stavos laufen, da das Problem gesehen wird, ob Leute überhaupt Anträge stellen würden; Stavos kennen ihre Leute, können Situation einschätzen und entscheiden; wollen keine Bitgesuche an alle Vereine usw., keine Gnadenakte; liegt letztendlich sowieso in der Entscheidungsgewalt der Stavos, soll trotzdem an Bundesvorstand weitergeleitet werden
Erich: Es wird in der Bundesversammlung aus zwei Gründen sicherlich abgelehnt: Da es nicht sauber formuliert ist, besteht der Verdacht, daß Stavos sich bereichern könnten.

Antrag zur Geschäftsordnung: Weiterleitung an DL, Gegenrede

Markus H.: mit dem Auftrag, daß die DL auf alle Fälle den Antrag für Bundesversammlung erarbeitet

Erich: Die DL soll eine sinnvolle Form erarbeiten und an der Problematik arbeiten

Abstimmung: Antrag abgelehnt

Stimmungsbild: gemischt

Antrag zur Geschäftsordnung: Verweisung an DL und Antragsteller zur Überarbeitung, keine Gegenrede, angenommen

!! Achtung: der Antrag zur Geschäftsordnung bedeutet nur die Verweisung des Antrages 1 zur Überarbeitung an die DL und die Antragsteller. Er bedeutet nicht, daß der Antrag 1 an die Bundesversammlung gestellt werden muß, da inhaltlich nicht darüber abgestimmt wurde!! (Anmerkung Dieter Edenharter)!!

Ralph: Anmerkung: Antrag geht so in Bundesversammlung nie durch, ist nicht zu finanzieren; Hinweis auf Diskussion um Einzelmitgliedschaft

Richard W.: Wir haben keine Probleme mit der Einzelmitgliedschaft; Bundesvorstand soll aber über Vorschlag/Antrag nachdenken und zur Kenntnis nehmen, unser Stamm zieht's auf alle Fälle durch

Antrag zur Geschäftsordnung: über Antrag 2 diskutieren, angenommen

■ **Antrag 2: Verdoppelung der Vorstandsämter:**

Olli: Stellungnahme vom Vorstand: es ist prinzipiell nicht schlecht, aber eine Erweiterung bedeutet Terminprobleme und Koordinationsprobleme mit 6 Leuten, führt zu Spezialistentum; so ein Antrag sollte eigentlich vom Vorstand kommen
Markus H.: hält vom Antrag aus inhaltlichen Gründen nichts; Diözesanversammlung nicht zuständig, Satzungsänderung Thema der Bundesversammlung; nur Möglichkeit eines Antrags an die BV

Tine: auch andere Leute können Ideen haben, der Termindruck durch Vertretungsaufgaben kann so verteilt werden, Hemmschwelle gegen Vorstandsämter

kann abgebaut werden; auch wenn jetzt wieder drei da sind, stellt sich Problem später wieder

Hansi: hält Antrag für schlecht, brauchen keine 5 Leute; Ziel muß sein DL vollständig zu besetzen; keine Pseudo-Vorstände, hätten sowieso offiziell nichts zu melden
Markus S.: Ziel des Antrags war Lösung für Probleme bei Vorstandskandidaten die große Arbeitsbelastung und Verantwortung scheuen, Stärkung kollegialer Leitung, bessere Strukturen um Mut zu machen und Raum zu lassen

Antrag zur Geschäftsordnung: Antrag auf Nicht-Befassung (da nicht zuständig), abgelehnt

Antrag zur Geschäftsordnung: Verweisung an Diözesanvorstand, mit Verweis an Bundesversammlung, Gegenrede

Olli: Antrag zuerst diskutieren nicht gleich verweisen

Antrag abgelehnt

Olli: hat Gefühl es wird was aufdiktiert, hat noch keine Erfahrung mit drei Leuten als Vorstand, will das erst genießen; kein Antrag auf 5 ohne zu wissen wie's mit 3 ist; Gespräch ja, Antrag nein
Richard W.: Zustimmung für Hansi; Bestrebungen dahingehend daß die DL komplett wird; Überlegungen zur Berufung eines Vorstandsreferenten

Antrag zur Geschäftsordnung: Antrag auf Nichtbefassung (Verschieben auf nächstes Jahr), angenommen

Ende 18.00 Uhr

Sonntag, 8.11.98, ab 10.00 Uhr

■ **Allgemeines:**

Olli: Antrag von Roßtal vor Samstag noch mal aufnehmen da nicht inhaltlich über den Antrag abgestimmt wurde
Erich: es verschiebt sich alles um ein Jahr, aber Vertrauen in DL die an der Sache arbeitet; außerdem: Neuwahlen im Stamm Erichstätt, als Stavos gewählt wurden Kater (wie immer) und neu die Cinar; Muslimin als Stammesvorsitzende ist kein Problem, ist satzungsmäßig gedeckt, DPSG als katholischer Jugendverband sucht Zusammenarbeit mit allen Menschen, seit Jahren schon mit Evangelischen oder Ungerauten; gab auch ein klares Ja vom Dompfarrer; mit gläubiger Muslimin bestimmt interessanter Austausch oder Auseinandersetzung möglich, eventuell gemeinsame Gebetsformen? Freude über Zusammenarbeit
Miriam: Photos von der DAZ sind abzuholen; AK Öff sucht Leute, sollen sich melden
Olli: Kaufinteressenten für Bus sollen sich auch melden

Antrag zur Geschäftsordnung: Feststellen der Beschlußfähigkeit, 26 Stimmberechtigte von 52, ausreichend

Erich: will eigentlich nicht die schimpfen die da sind, trotzdem: es ist eine Frechheit, daß am Sonntag vormittag so wenige da sind, wer hat Sonntag vormittag denn so viel zu tun? Als gewählte Mandatsträger haben Leute einfach zu wenig Interesse;

Dank an die, die da sind; fürs nächste Jahr Wunsch daß Versammlung nicht nur knapp beschlußfähig sondern alle von Freitag bis Sonntag da sind!
Dieter: Die Anmeldemoral wird immer schlechter; keine Planung möglich, wir zahlen immer drauf, weil pauschal angemeldet wird, da keine konkreten Zahlen vorliegen oder Angemeldete einfach nicht kommen.

Kater: am Pfadi-Werkstattwochenende Freitag Abend war nur 4 Teilnehmer weil Rest erst Samstag irgendwann aufgetaucht ist und abgereist ist wie sie wollten; vielleicht das nächst Mal gleich erst ab Samstag früh, wir sind auch zu Gemeinheiten bereit!

Hansi: Die Leute die zu spät kommen sollten gleich höhere Gebühren zahlen; Angemeldete die gar nicht kommen sollten eine volle Rechnung bekommen
Oliver: Beschwerde über das Essen für Vegetarier, es gab nichts.

Dieter: hat 5 Vegetarier angemeldet
Holger: vielleicht doch die Regelung, daß alle angemeldet sind und nur wer nicht kommt meldet sich ab, wer das nicht tut, bekommt Rechnung

■ **Antrag 4: Leitermeeting 2000/ Lager 2001**

Mario: super Idee
Holger: läßt es uns probieren

Matthias: beide Lager gute Sache, wir sind dabei

Erich: zu wenig Stimmen von den Stämmen weil zu wenig da; keine Resonanz ob Stämme überhaupt dabei sein wollen

Markus S.: beim großen Lager sollen auch die Facharbeitskreise mit einbezogen werden

Matthias: wenn Diözesanlager ist sollten die Stämme nichts anderes planen, ist doch selbstverständlich

Hansi: Leiterrunde Pius nimmt bestimmt teil

Pfütgi: wenn nicht rechtzeitig was Geschltes vorliegt planen wir was anderes
Dieter: Nachfrage: andere sollen erst mal machen und ihr schaut dann mal ob es euch genehm ist, ehrlich?

Pfütgi: Ja genau

Ina: Lager aller Stämme heißt ihr sollt mitmachen, nicht DL macht was für alle; Stavos sollen ihre Ideen einbringen

Zwetschge: Problem: in Wendelstein 25-jähriges Jubiläum; ansonsten Leiterrunde mit Beteiligung der Stämme auch dafür

Kater: im Antrag sollte stehen daß das Lager auf dem Osterberg ist; Pfütgis Aussage trifft hart; Stavos hier müssen schon hinter den Sachen stehen für die sie abstimmen, müssen im Stamm ja auch Werbung dafür machen

Locke: 2001 sind nach Diözesanbeschluß keine Stammeslager; Stammesaktionen auf eigene Faust werden Leute ab, das ist fürchtbar

Erich: hatte Diskussion mit Stavo letzten Abend, der hat gesagt, wenn Leiterrunde Stammeslager '99 will, kann er nichts machen; Diözesanbeschlüsse werden einfach nicht ernst genommen!

Holger: jährlicher Wechsel zwischen Stammes- und Diözesanlagern ist einfach so, sollte doch selbstverständlich sein und mit Begeisterung getragen werden; bietet Möglichkeit Diözesanebene kennenzulernen; ist Verantwortung der Stavos Leute zu motivieren

Matthias: hat als Stavo auch gar keine Lust jedes Jahr alles vorzubereiten, Diözesanlager ist eine gute Möglichkeit mal ein Jahr auszuruhen oder nur kleine Teile vorzubereiten

Richard Feix: Knackpunkt sind die Stavos; Leute kommen nicht zum Stammtisch aber wollen dann mithalten; braucht Werbetrommel um alle zu begeistern; mal andere Leute sehen wäre schon wichtig; vielleicht Werbe-AK für die großen Lager der die Leiterrunden besucht
Marjo: gerade die, die nicht da sind nochmal deutlich auf den Beschluß hinweisen jährlich zu wechseln mit den Lagern; frühe Werbung ist wichtig, alle sollen sich damit identifizieren
Gerard: es ist eine super Idee, aber passen alle auf den Osterberg?
Holger: es ist gut, daß das Leiterteam vorher ist, ist gut für Motivation der Leiter
Susie: Hinweis an Pflugi: denkt nicht nur an euch selbst, großes Lager auch tolles Erlebnis für die Kinder
Erich: keine persönlichen Angriffe an Pflugi: Diskussion hat geklärt daß Interesse da ist und daß es wichtig ist daß die Planungen frühzeitig beginnen

Stimmungsbild: Habe ich Lust hinzufahren und Leute zu motivieren? Alle ja

Holger: versteht Pflugi: auch sein Anliegen daß vorher klar ist, was ungefähr passiert
Hansi: das Leiterteam bereiten also die Stufen-AKS vor, 2001 die Stavos?
Vielleicht schon mal eine Interessentenliste machen?
AK Leiterteam 2000: Locke, Bernd
AK Diözesanlager 2001: Mathias, Hansi, Andreas Ostermeier
Erich: 2000 bereiten AKS und Facharbeitskreise vor, 2001 ist ausgeschrieben als Stammeslager aller, Organisation aber offen für alle Stavos, Stufen AKS und FachAKS
Mathias: keine heiße Luft mehr produzieren, sondern bald hinarbeiten; 2 Jahre Vorbereitung notwendig; am Leiterteam muß Konzept stehen, Frühjahr '99 muß es losgehen
Andreas Ostermeier: nicht so schnell Daten festlegen; Augustin hat auch 50-jähriges Jubiläum im Jahr 2000; werden auch von der Diözese Leute eingeladen und erwartet

Antrag zur Geschäftsordnung: sofortige Abstimmung

Abstimmung: 25 ja 1 Enthaltung

Mathias: Leiterteam sollte zu Pfingsten sein, weil im August Stammeslager ist
Erich: Fronleichnam oder Christi Himmelfahrt auch denkbar
Olli: Stämme sollten vielleicht ihre Termine ans Büro schicken

13. Jahresplanung '99:

Erich: hofft daß alle sich die Termine angeschaut haben damit nicht jeder einzelne besprochen werden muß
Ina: Zusatztermin deutsch-polnischer Jugendaustausch
Markus S.: anderer Ort fürs Wölflingslager
Christine: Korrektur Roverlager: 31.7.-8.8., fahren nach Rumänien, billiger und mal was anderes
Locke: mit Rumänien noch alles in der Schwebe, aber Stämme sollten nicht da Lager planen, um nicht TeilnehmerInnen wegzunehmen

Holger: Rover-Begegnungswochenenden zu nah zusammen; lieber einen Anfang des Jahres und eins am Ende
Hansi: keine Stufe macht Lager am Osterberg; z.B. Wölflingslager da? Platz soll den Kindern nahe gebracht werden, Leiter sind nicht so wichtig, egal ob die schon 5x da waren
Erich: Appell an andere Stämme und Stufen den Osterberg zu nutzen!
Pflugi: Einladung zum Johannistag in Ingolstadt am 26. Juni
Erich: Stammestermine sind wichtig aber vorher noch Jahresplanung verabschieden
Holger: von Gunzenhausen aus ist ein Rover-Tag geplant, Anfang nächstes Jahr
Locke: zur regionalen Studientagung: sind alle in einem Haus?
Dieter: da treffen sich alle DL's aus Bayern mit der Bundesleitung; DL-Wochenende ist auf den 17.-19.09. verschoben

Abstimmung Jahresplanung einstimmig ja

14. Sonstiges:

■ Planungen der Stämme:

Marjo: Termine der Stämme und Jahresplanung der Diözese auf einen Zettel
Pflugi: Johannistag Stamm Münster Ingolstadt am 26. Juni
Richard Feix: Volleyball-Turnier in Weilsenbürg 28.-29.11.98!
Thomas: Stamm Neumarkt feiert '99 oder 2001 50-jähriges Jubiläum, Einladung an Diözesanbüro folgt
Holger: Nachfrage: Fest auf der Gartenschau dieses Jahr, was war da?
Thomas: nichts wesentliches verpaßt

■ Info's:

Dieter: WBK I der Jupf-Stufe gemeinsam mit Diözese Passau findet statt, macht Werbung; Initiativantrag vom letzten Jahr daß öffentliche Aufträge nur an Ausbildungsbetriebe vergeben werden vom BDKJ an die Bistumsleitung weitergeleitet; bayerische Staat hat's übrigens umgesetzt; zum Thema Hut: Diözese Mainz bietet Hüte aus Bolivien an
Erich: haben manchmal Qualitätsmängel, auch die vom Rüsthaus ohne schlechtes Gewissen kaufen, sind halt nur nicht aus Bolivien

Ende 11.45 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Dorothea Möhle

Dorothea Möhle

Antrag 1

Antrag an die Diözesanversammlung 1998

Antragsteller: Stammesversammlung Stamm „Horsadal“ Robfjal vom 07.03.1998.

Antragsgegenstand: Beitragsermäßigung aus sozialen Gründen - Antrag an die Bundesversammlung.

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanversammlung der DPSG in der Diözese Eichstätt stellt gemäß Ziffer 115 der Satzung der DPSG an die Bundesversammlung 1999 folgenden Antrag:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Der Mitgliedsbeitrag von

- arbeitslosen Mitgliedern
- Mitgliedern, deren Eltern, hauptverdienendes Elternteil oder Erziehungsberechtigte arbeitslos sind
- Angehörigen kinderreicher Familien ab vier Kindern
- Kindern Alleinerziehender
- Angehörigen einer Familie in einer sozialen Notlage

wird bei Vorliegen einer wirtschaftlichen Notlage auf ein Zehntel des regulären Mitgliedsbeitrages gesenkt.

Die Voraussetzungen zum Vorliegen der Beitragsreduzierung sind durch den Stammesvorstand zu prüfen, eines Antrages des Mitgliedes bzw. der Erziehungsberechtigten bedarf es nicht. Der Stammesvorstand entscheidet über den Anspruch auf die Beitragsreduzierung und überprüft jährlich das weitere Vorliegen der Voraussetzungen der Beitragsreduzierung.

Begründung:

Das Jahresthema des Diözesanverbandes Eichstätt lautet „soziale Lage“. Arbeitslosigkeit ist längst kein Randthema mehr und betrifft - mittelbar oder unmittelbar - auch Mitglieder unseres Stammes und viele Mitglieder unseres Verbandes. Aus der Erfahrung heraus, daß sich die wenigsten Betroffenen zu einer Antragstellung auf Beitragsreduzierung - teilweise aus Scham - von selbst heraus durchringen, ist es notwendig, daß die Stammesvorstände von sich aus tätig werden und die Voraussetzungen zum Vorliegen dieser Art der Beitragsreduzierung gemäß dem Leitspruch „*Look at the boy*“ von sich aus überprüfen. Die Beitragsreduzierung auf ein Zehntel des normalen Beitrages soll ein deutliches Signal sein, daß es der DPSG wichtig ist, auch offen für Mitglieder aus wirtschaftlich schwächeren Familien zu sein.

Antrag 2

Antrag an die Diözesanversammlung 1998

Antragsteller: AK Wöllingsstuf

Antragsgegenstand: Diözesanvorstandsämter

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanverband Eichstätt erweitert die Anzahl der Personen im Vorstand auf fünf: zwei männliche und zwei weibliche Vorsitzende und ein nicht geschlechtlich vorgeschriebener Kurat. Die Aufgaben innerhalb des Diözesanverbandes werden von diesen fünf kollegial wahrgenommen. Für die Vertretungsaufgaben auf DPSG-Bundes- und Landesebene wird von den männlichen und weiblichen Vorsitzenden je einen Person schon bei ihrer Wahl als „offizieller“ Vorstand benannt.

Begründung:

Die Aufgabenbelastung der Vorstandsarbeit wäre auf mehr Personen verteilt. Damit hätte der Vorstand mehr persönliches Potential, sich bei Stufen und Stämmen einzubringen oder Kontakte zu halten. Er hätte mehr kreatives Potential, Impulse für den Diözesanverband zu geben.

Die AntragstellerInnen sind sich darüber im klaren, daß dies eine unvollkommene Lösung ist, sehen jedoch den Diözesanverband in der Pflicht, etwas gegen den „KandidatInnenmangel“ zu tun.

Antrag Nr. 3

Antragsteller:

Der Diözesanvorstand

Antragsgegenstand:

Arbeitseinsatz auf dem Osterberg

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass von 09. bis 11. April und vom 29. bis 31. Oktober 1999 je ein Arbeitswochenende auf dem Osterberg durchgeführt wird. Eines dieser Wochenenden wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des e.V. durchgeführt, das andere verantwortlich von einem Stamm getragen. Zu beiden Arbeitseinsätzen sollen alle Mitglieder eingeladen werden. Der Stamm, der bereit ist, Mitverantwortung für eines der Wochenenden zu übernehmen, soll als Anreiz den Osterberg für eine komplette Maßnahme gratis nutzen dürfen. Arbeitswochenenden für Stämme in Verbindung mit "Gratiswochenenden" sollen in Folge jedes Jahr durchgeführt werden.

Begründung:

Der Osterberg ist als diözesanes Zentrum in den letzten Jahren zu sehr aus dem Blick geraten. Der e.V. hat sich selbst verpflichtet, sich stärker um Pflege und Ausstattung des Osterberges zu kümmern. Ein Arbeitseinsatz ermöglicht es auch den Stämmen, die Stammesmitglieder wieder stärker mit unserem Diözesanzentrum vertraut zu machen; wofür die Leute sich einsetzen, da fühlen sie sich auch mehr zu Hause.

Antrag Nr. 4

Antragsteller:

Der Diözesanvorstand und die Diözesanleitung

Antragsgegenstand:

Leitermeeting und Diözesanlager

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass im Jahre 2000 ein Meeting für alle Leiterinnen und Leiter des Diözesanverbandes Eichstätt auf dem Osterberg statt finden soll. Dergleichen soll für das Jahr 2001 ein gemeinsames Lager aller Stämme eingeplant werden.

Begründung:

Durch das Leitermeeting "Aufbruch '95 - probier's mal anders!" wurde unter den Leiterinnen und Leitern unseres Diözesanverbandes das Gemeinschaftserlebnis deutlich verstärkt und es gingen positive Impulse in die gesamte Arbeit der Stämme und Stufen. Damals wurde bereits ein erneutes Leitermeeting angeregt. Es wäre sinnvoll, diese gelungene Veranstaltungsart wieder aufzugreifen und als Impuls für eine noch größere Chance zu nutzen. Wenn möglichst alle Mitglieder des gesamten Diözesanverbandes in einem gemeinsamen Lager "die Diözese und einander hautnah erleben", kann dies einen starken Anstoß für die weitere Arbeit in Stämmen, Stufen und auf Diözesanebene bedeuten.

Antrag Nr. 5

Antragsteller:

Erich Schredl, Diözesankuratel

Antragsgegenstand:

Grundlagenmappe für StaVos

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass in Zusammenarbeit zwischen AK Ausbildung und StaVo-Stammtisch eine Mappe erstellt wird, in der für neu gewählte Stammesvorstände in möglichst übersichtlicher Form einige Basis-Informationen zu finden sind, die jeder StaVo notwendigerweise wissen muss.

Begründung:

Jeder neu gewählte StaVo sollte sowohl durch die bisherigen Vorstände als auch in den angebotenen StaVo-Trainings-Wochenenden alle wichtigen Informationen erhalten. Dies kann oft nur lückenhaft geschehen. So ist z.B. das 1996 beschlossene Arbeitspapier zur Kuratenfrage den meisten seither nachgewählten StaVos nicht bekannt. Es wäre wohl zu viel verlangt, würde man erwarten, dass jeder neu Gewählte die Stammesordner der letzten Jahre durcharbeiten sollte (so weit diese überhaupt vorhanden sind). Daher wäre es sinnvoll, in übersichtlicher Form Informationen zu Themen wie Aufsichtspflicht, Zuschüsse, Verbandsstrukturen, Kindermittbestimmung und Kuraten zu sammeln, die jedem Neuling im Vorstandsamt automatisch zukommen.



Jahresplanung 1999

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
08. - 10.01.99	Ensfeld	StaVo-Training	StaVo's
10.01.99	?	WIR-Treffe	Wölflingsleiter
05. - 07.02.99	Fiegenstall	Kuratenausbildung I.	Kuraten
04. - 08.02.99	Eichstätt	Int. Jugendbege. Polen	Pfäddileiter
05. - 07.02.99	Pfünz	Begegnungswochenend	Jupfifs
05. - 07.02.99	OFK Haus	Begegnungswochenende	Rover
26. - 28.02.99	Thalmässing	Begegnungswochenende	Wölflinge
12. - 14.03.99	Pfünz	Stuko	LeiterInnen
19. - 21.03.99	Caritas-Pirkheimer H.	Regionale Studientagung	erweiterte DL
26. - 28.03.99	Osterberg	Besinnungswochenende	ab 18 J.
05. - 11.04.99	Ensfeld	WBK I	JupfifleiterInnen
09. - 11.04.99	Osterberg	Arbeitswochenende	Rover/Leiter/e. V.
07. - 09.05.99	Osterberg	Begegnungswochenende	Pfadis
14. - 16.05.99	Fiegenstall	Ausbildungswochenende	LeiterInnen
04. - 06.06.99	Schneemühle	Begegnungswochenende	Rover
19. - 20.06.99	Osterberg	Pfadigrillen	Pfäddileiter
18. - 20.06.99	Pfünz	Kuratenausbildung II.	Kuraten
02. - 04.07.99	Riedenburg	DL - Klausur	erweiterte DL
23. - 24.07.99	Osterberg	Grill-DL	erw. DL/Stavo's
31.07. - 07.08.99	Reinwarzhofen	Sommerlager	Wölflinge
31.07. - 07.08.99	Mecklenburg-Seenpl.	Sommerlager	Jupfifs
01. - 15.08.99	Tschechien	Sommerlager	Pfadis
31.07. - 08.08.99	Rumänien	Sommerlager	Rover
17. - 19.09.99	?	DL-Wochenende	DL
01. - 03.10.99	Wernfels	Einsteigerwochenende	neue LeiterInnen
15. - 17.10.99	Pfünz	Werkstattwochenende	LeiterInnen
29. - 31.10.99	Osterberg	Arbeitswochenende	Rover/Leiter/e. V
05. - 07.11.99	Pfünz	Diözesanversammlung	DL/Stavo's/Del.
12. - 14.11.99	Velburg ?	Kuratenausbildung III.	Kuraten
19. - 21.11.99	Stockheim	Begegnungswochenende	Wölflinge
19. - 21.11.99	Thalmässing	Begegnungswochenende	Jupfifs
19. - 21.11.99	Ensfeld	Begegnungswochenende	Pfadis
10.12.99	?	Advents-DL	erweiterte DL
Herbst '99	Polen	Rückbege. Int. Jugend.	Pfäddileiter
?	?	Kreativwochenende	Pfäddileiter